

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/singen/Wenn-der-Hegautower-ruft;art372458,4887718,0>

Wenn der Hegautower ruft

14.05.2011 00:00

Wenn der Hegautower ruft

Martin Szwed besteigt den Hegauturm innerhalb von 20 Minuten. Erschwert wurde dies jedoch durch das Wetter, welches die Planungen verschob.



Radolfzeller Kletterer besteigt den Hegautower.
Frederik Fiedler (Frederik Fiedler)

Singen – Donnerstag, 10 Uhr, das Wetter sieht nicht gut aus für die Besteigung des Hegautowers. Kamerateams und Kletterer Martin Szwed verschieben die Entscheidung, ob geklettert wird, auf die Mittagszeit. Um halb eins wird die Aktion abgesagt und auf Freitagmorgen verschoben. Das Wetterradar zeigt eine dicke Regenwolke, sie sich Richtung Singen schiebt. Am Nachmittag klart es plötzlich auf. Schnell trocknet die Glasfront des Towers. Angesichts der rund 300 Zuschauer und des Pro-Sieben-Kamerateams steigt der Druck auf den Kletterer. Etwas später als vorgesehen, gegen 15.50 Uhr, beginnt Kletterer Martin Szwed mit dem Aufstieg – trotz der vorherigen Absage. Schnell erklimmt er an der südlichen Verlängerung des Gebäudes Stockwerk für Stockwerk. Mit den Fingern in einer Spalte zwischen Fenster und Fensterrahmen hält er sich fest. Die Füße sind an die Scheibe gedrückt. Die Gummisohle klebt auf der glatten Fläche. Das wäre bei Kälte und Nässe nicht so.

Nach jedem Stockwerk muss sich der Extremsportler um einen Träger hangeln. Die Bewegungsabläufe sind für jedes Stockwerk gleich. Andererseits kann er die Griffe nicht variieren, er greift immer nach links in den schmalen Spalt. Das strengt an. Schnell geht der Aufstieg. Kurze Verzögerungen gibt es nur beim Setzen der Sicherungen. Ohne Sicherung geht er das Wagnis nicht ein, auch wenn die Regisseurin das gerne gesehen hätte. Als Kletterlehrer im Radolfzeller Kletterwerk hat er eine Vorbildfunktion.

Die Sicherungshaken, so genannte Friends, setzt Szwed beim Hochklettern. Diese Friends werden zusammengedrückt und in den Spalt zwischen Metallrahmen und Fensterfront gedrückt. Sie halten rund eine Tonne Zug aus, wenn sie richtig gesetzt sind. Die Lufttemperatur wirkt sich auf das Haus aus. Die kühlere Witterung verringert das Spaltmaß, kleinere Sicherungshaken sind nötig. Martin Szwed ist beim Setzen der Haken überrascht, das Glas der Scheibe vibriert stärker als vermutet und beeinflussen den Sitz der Haken negativ. Nach rund 20 Minuten kommt er oben an. Übermütig arbeitet er sich bis zur obersten vorderen Kante vor und hebt triumphierend beide Hände hoch.

„Es war ein intensives Gefühl“, gibt Martin Szwed seinen Eindruck wieder, „die Aufregung war nach dem ersten Stock weg, es lief perfekt.“

Die kurzfristige Terminänderung bedauert Martin Szwed, die Entscheidung doch am Donnerstag zu klettern begründet er mit den Kosten für die Filmteams – gut 5000 Euro wären angefallen. „Pro Sieben hat Druck ausgeübt“, gibt er offen zu. „Die Organisation war chaotisch, unsere Informationspolitik ist schief gelaufen.“ Die gut 100 Zuschauer, die am Freitag aufgrund der Meldung im SÜDKURIER gekommen sind, zogen gestern enttäuscht von dannen.

Fotogalerie zum Thema Kletterer am Hegau-Tower



 [Fotogalerie starten \(37 Bilder\)](#)

Peter schmenger und andreas schuler

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.